

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 22 (1946-1947)
Heft: 4

Rubrik: Das Megaphon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DAS MEGAPHON

Diese Rubrik steht für Beiträge offen, die sich in knapper Form mit aktuellen schweizerischen Problemen befassen. Wir erwarten keine theoretischen Ausführungen, sondern persönliche Stellungnahme

«Anschluß» an die Schweiz

Von Zeit zu Zeit tauchen in der Presse immer wieder Artikel auf, welche von einem «außenpolitischen Problem» an unserer Nordgrenze sprechen. Es wird behauptet, der «Anschluß» verschiedener Gemeinden im badischen Grenzgebiet rings um Schaffhausen sei eine wirtschafts- und staatspolitische Notwendigkeit; sie enden meist mit der gebieterischen Frage: «Was gedenkt der Bundesrat zu tun...?»

Uns scheint, der Bundesrat sei gut beraten, wenn er in dieser Sache nicht nur nichts tut, sondern jedes derartige Ansinnen auf das bestimmteste ablehnt, gleichgültig, ob es sich um den «Jestetter Zipfel», die Büsinger Enklave oder ein anderes badisches Dorf handelt.

Unsere Schaffhauser Mitbürger haben sich bisher innerhalb der historischen Grenzen wohlgefunden, und sie werden auch zukünftig ohne Zuwachs ihres Kantonsgebietes sich zurechtfinden. Man versucht jedoch, von offenbar interessierter Seite, vor allem aus Kreisen der badischen Grenzbevölkerung, sie eines Besseren zu belehren und mit «unhaltbaren Grenzverhältnissen» Propaganda zu machen. Es wird unter anderem behauptet, der Klettgau habe früher eine geographische, wirtschaftliche und politische Einheit gebildet, die im Jahre 1651 zerrissen worden sei,

als der letzte Graf von Sulz Teile des Klettgaus an Zürich und Schaffhausen verkaufte. Es sei so eine sinnlose Grenze entstanden, die korrigiert werden müsse durch Angliederung weiterer badischer Gebiete an den Kanton Schaffhausen. Das Haltlose und Gefährliche solcher Argumente liegt auf der Hand. Mit gleichem Rechte könnte eines Tages Baden oder ein neues Deutschland verlangen, die Einheit des Klettgaus müsse wieder hergestellt werden durch Wiederanschluß der verlorenen Gebiete, des Schaffhauser Klettgaus, oder noch besser des ganzen Kantons, an das «Reich».

Es ist bezeichnend, daß die Sehnsucht der Jestetter, Lotstetter und Büsinger, Schweizer zu werden, immer dann laut wird, wenn es dem deutschen Volke schlecht geht. Es war so nach dem ersten Weltkrieg und jetzt wieder. Vorher und in der Zwischenzeit hörte man nichts von solch heftiger Liebe. Wir begreifen, daß es diesen badischen Nachbarn augenblicklich lieber wäre, wenn ihr Gebiet innerhalb unserer Grenzen läge; aber es ist nicht Sache der Schweiz, die Interessen unserer badischen Nachbarn zu vertreten, und wir werden uns ihretwegen nicht in politische Abenteuer einlassen.

Zum Teil wird versucht, vorläufig einmal den wirtschaftlichen Anschluß dieser Gebiete zu erwirken, um den staatsrechtlichen später folgen zu lassen,

und es wird dabei gerne auf die « gegenseitige Zufriedenheit » hingewiesen, die ob des wirtschaftlichen Anschlusses des Fürstentums Liechtenstein bestehe. Nun, wir bezweifeln, ob diese gegenseitige Zufriedenheit wirklich so restlos vorhanden ist. Den Liechtensteinern hat die wirtschaftliche Verbundenheit mit unserm Lande allerdings nur große Vorteile gebracht, und an ihrer Zufriedenheit über diesen Zustand herrscht kein Zweifel; für uns jedoch hat dieser Zustand, wie bekannt, mancherlei Nachteile, die insbesondere infolge der steuerrechtlichen Vorzugsstellung der Bewohner von Liechtenstein nachgerade zum Problem werden. Wir glauben, daß es weit dringender ist, daß unsere obersten Behörden sich mit diesem Problem möglichst bald auseinander setzen, statt uns durch die Kuckucks-eier Jestetten und Büsingens neue Schwierigkeiten zu schaffen.

Die «Nun-Krankheit»

Lenzburg. (Korr.) Der Bezirk Lenzburg hat dem sozialdemokrat. Unionspräsidenten Wälti in Gränichen in Anerkennung seiner Verdienste stets das Grossratsmandat gesichert. Herr Wälti zieht nun in den Kanton Zürich, um sich selbstständig zu machen. Für ihn rückt nun auf der sozialdemokratischen Liste Herr Fritz Häusler, Kaufm. Angestellter in Lenzburg, nach, womit Lenzburg nun fünf Grossräte besitzt.

Das blöde «schlußendlich» scheint etwas in den Hintergrund geraten zu sein — gottlob! Dafür ist jetzt ein anderes Füllwort Mode geworden: das unvermeidliche «nun». Es gibt unter uns Leute, die keine fünf Sätze schreiben oder reden können, ohne daß sie nicht da oder dort ein «nun» einstreuen müssen.

Wer zuweilen Gelegenheit hat, parlamentarischen Verhandlungen zu folgen, weiß (sofern er sich solcher Dinge achtet), daß die Nun-Krankheit auch unter den Herren Volksvertretern umgeht, ob sie

**EIDGENÖSSISCHE
VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT**
Feuer-, Einbruch-, Wasser-
leitungs-, Glas-, Auto-Kasko-,
Transport-, Valoren-,
Kredit-, Kautions-
ZÜRICH
Gegr. 1881
VERSICHERUNGEN

Das «Schweizer-Spiegel»-Haushaltungsbuch von Helen Guggenbühl. Ein überaus praktisches Haushaltungsbuch, dessen neuartige Einteilung allgemeine Anerkennung gefunden hat.

3.20

Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich.

Vom Guten das Beste:

Ernsfs Spezialhaferflöckli

in Paketen zu 250 und 500 Gramm

Ein herrliches Produkt der altbekannten Hafermühle
Robert Ernst AG., Kradolf





sich denn der Mundart oder der Schriftsprache bedienen. Da kann man etwa folgendes vernehmen:

« I bi *nun* der Meinig, as me *nun* mit dere Aglägeheit soll vörsi mache. » Oder: « Da isch *nun* uf jede Fall lätz, und we me *nun* dewäg wytermacht . . . usw. »

Aber auch in Ansprachen aller Art geistert das vielgeliebte « *nun* » so oft herum, daß es einem wirklich auf die Nerven geht und daß man nicht mehr anders kann, als endlich einmal gegen dieses oberflächliche Drauflosschwatzen und -schreiben öffentlich Protest einzulegen.

P. E.

König Winter und Prinzessin Sonnenstrahl

Beim Ausführen meines Entschlusses, die sich immer bedrohlicher anfüllenden Kästen zu entlasten, fand ich meine alten Schulhefte wieder und bin dabei auf folgenden Examenaufsatz gestoßen, den ich in der fünften Klasse verfaßte:

Hinaus, Hinaus !

Ich griff zum Hute, weil mich der Frühling ins Freie trieb. Ich pfiff ein Liedlein und stieg zum nahen Wald empor. Ich biß vergnügt in mein Butterbrot. Am Waldrand schnitt ich mir eine Rute. Da knackte es in den Zweigen. Das Messer glitt mir aus dem Finger. Ein Fuchs schlich durch das Dickicht. Ich blieb ruhig stehen und schwieg. Er schien mich zu wittern und riß aus. So trieb er's, der schlaue Geselle.

Dieser Aufsatz erinnert mich an die Persiflage eines aus typischen Schulbuchwendungen zusammengesetzten Aufsatzes von Fritz Müller in einer der letzten Nummern Ihrer Zeitschrift.

Die ganze Schilderung in meinem Examenaufsatz ist von A bis Z unecht. Ich habe als Schulmädchen in dem kleinen Dorf, in dem ich aufwuchs, nie einen Hut getragen. Pfeifen kann ich jetzt noch

nicht. Da meine Eltern dagegen waren, daß man zwischen den Mahlzeiten esse, nahm ich auch nie ein Butterbrot ins Freie. Ein Messer besaßen bei uns nur die Buben, und den ersten Fuchs sah ich erst einige Jahre später.

Aufsätze dieser Art gefielen aber nicht nur meinem Lehrer, der übrigens ein reizender Mensch war, und dem ich viel zu verdanken habe, sondern fanden auch bei den Schulpflegern besonders Anklang. Das kam aber nicht von der Überfremdung, wie Fritz Müller schreibt, sondern davon, daß man einen falschen Begriff vom guten Stil hatte und jetzt noch hat. Das Aufsätze-Machen wurde als eine Art Theaterspielen betrachtet. Gewandtheit, Phantasie standen höher im Kurs als die Ehrlichkeit. Auch jetzt noch mache ich die Beobachtung, daß gerade auf dem Land eine tief eingewurzelte Vorliebe für Phrasen besteht. Ein Pfarrer oder ein Festredner, der große Worte macht, auch wenn diese unecht sind, findet mehr Anklang, als einer, der versucht, die wirklichen Gefühle auszudrücken.

H. B.

Lösung von Seite 29
«Kennen wir unsere Heimat?»

1. Springschwanz (vergrößert).
 2. «Christrose», «Schneerose», schwarze Nieswurz.
[Wild wachsend im südlichen Tessin; nördlich der Alpen als Frühblüher in Gärten.]
 3. Groppe.
-

Manuskripte, welche an die Redaktion des «Schweizer-Spiegels» gesandt werden, können nur retourniert werden, wenn Rückporto beiliegt.

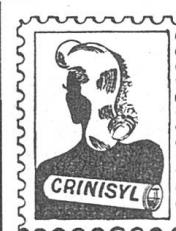
NICHT ALLE TAPETEN SIND



Pudding oder Crème ?

Aus jedem guten Puddingpulver, das diesen Namen verdient, kann man spielend auch eine gute Dessert-Crème machen. Umgekehrt ist nicht jedes Crèmepulver für die Zubereitung eines genießbaren Puddings, der wirklich steht, geeignet. Helvetia-NOVO mit Vitamin B₁ und C, Beutel zu 60 Rp., ergibt ganz nach Wunsch einen feinschmelzenden Pudding oder eine Crème von überraschender Feinheit. Wählen Sie nach Belieben Vanille, Chocolat oder Caramel.

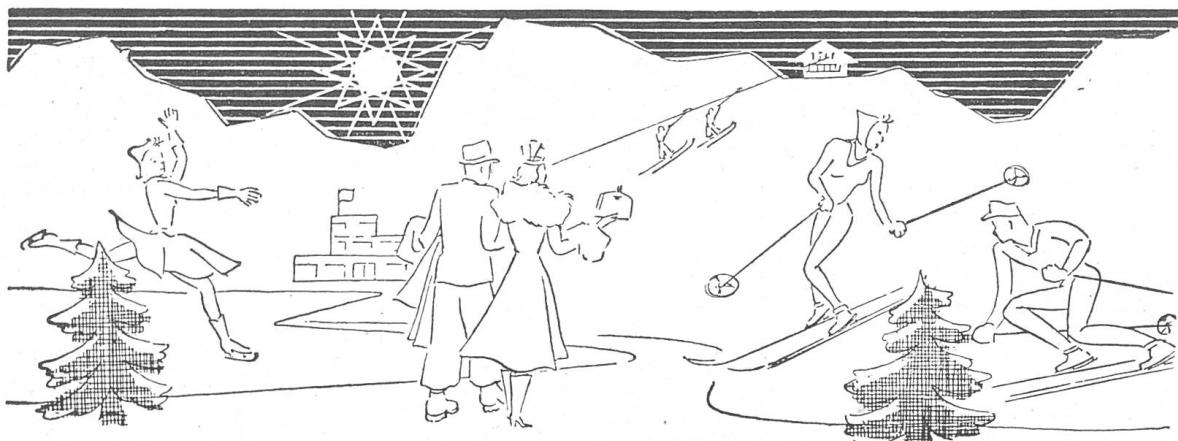
Heiße NOVO-Crème wärmt und nährt zugleich



Wenn Haarausfall
sich bemerkbar macht...
dann

Crinisyl-Tabletten
eine ganz neuartige Komposition.
Fr. 4. – in den Apotheken





WINTERFERIEN IN DER SCHWEIZ

Kleiner Hotelführer

Zu den erwähnten Zimmer- und Pensionspreisen ist ein vom Schweiz. Hotelier-Verein beschlossener und von der Eidg. Preiskontrollstelle genehmigter Heizungsteuerungszuschlag von Fr. 1.— bis 2.—, je nach Hotelkategorie hinzuzurechnen. × Fließendes Wasser in allen Zimmern. ° Teilweise fließendes Wasser.

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel	Pensionspreis
Adelboden : Hotel Adler u. Kursaal	83366	15.— bis 18.50 oder pauschal 135.— bis 162.— pro Woche	Basel : Hotel-Restaurant Spalenbrunnen . . .	23327	ab 10.50
Hotel Alpenrose ^x . . .	83161	13.50	Chur : Frauen- und Töchterheim Casanna . . .		
Hotel Bristol-Oberland ^x	83326	12.— bis 15.—	Rätisches Volkshaus, alkoholfrei ^x . . .	23023	Zimmer ab 3.20
Hotel Huldi ^x	83223	ab 14.50	Hotel Stern°	23555	12.— bis 13.—
Amden ob Weesen : Pension Montana ^x . .	46117	9.50 bis 10.50	Hotel Weißes Kreuz .	23112	ab 9.—
Andermatt : Hotel Krone ^x	6	15.— bis 17.50	Crans-sur-Sierre : Hotel Bristol ^x . . .	52463	14.— bis 15.50
Arosa : Pension A. Eberli ^x . .	31180	12.50 bis 15.—	Hotel Eden ^x	52378	14.— bis 18.50
Hotel Alpina ^x	31658	15.— bis 19.50	Home d'enfants « Les Anémones »		8.50 bis 9.—
Hotel Belvédère und Tanneck ^x	31336	16.— bis 20.50	Davos-Dorf : Sporthotel Montana ^x .	36321	17.50 bis 22.—
Pension Brunella	31220	12.— bis 13.—	Sporthotel Rößli . .	35544	ab 10.50
Hotel Eden ^x	31877	19.50 bis 25.—	Sporthotel Seehof (ne- ben der Parsenn- bahn) ^x	35121	18.— bis 25.—
Hotel Excelsior ^x . . .	31661	21.50 bis 31.—	Sporthotel Weißfluh ^x .	35216	12.50 bis 15.—
Hotel Hof ^x	31055	15.— bis 16.50	Davos-Platz : Kurhaus Alexander- haus	35217	ab 11.—
Hotel Juventas	31117	16.— bis 18.50	Hotel Pension Bolgen- schanze ^x	36433	11.— bis 11.50
Hotel Metropol ^x . . .	31058	16.— bis 20.50			
Touring-Hotel (Bassi) ^x	31087	15.— bis 18.—			
Hotel Orellihaus ^o (al- koholfrei)	31209	Wochenpaus- schalpreise : 112.— bis 128.—			
Arth am See : Institut Eichhorn und Ferienheim für Kin- der	61765	Prospekte verlangen			

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hotel Rhätia ^x . . .	36021	18.— bis 24.—	Oberägeri :		
Konditorei Schneider . . .	36441		Kinderheim « Sonn- mätteli »	45221	ab 6.—
Degersheim :			Ober-Iberg :		
Kuranstalt Sennrüti . . .	54141		Hotel Kurhaus Holde- ner ^o	62161	11.— bis 11.50 (Radiumhaltige Mineralquelle)
Ebnat-Kappel :			Pany ob Küblis :		
Hotel Ochsen	72221	10.— bis 12.—	Hotel Kurhaus Pany ^x .	54371	12.— bis 13.—
Einsiedeln :			Pontresina :		
Hotel zur Sonne ^x . . .	24	11.— bis 14.—	Rosatschhotel ^x . . .	6351	16.— bis 20.—
Engelberg :			Sils-Maria :		
Hotel Central	77239	11.— bis 13.—	Konditorei Schulzes Erben	4248	Zimmer mit Frühstück
Flims :			Tiefencastel :		
Hotel Adula ^x	41237	15.50 bis 19.50	Hotel Albula ^x . . .	2	Zimmer ab 3.50
Flims-Dorf :			Tschierschen :		
Hotel Vorab ^x	41115	ab 13.—	Hotel Pension Car- menna	44112	ab 11.50 (Pauschal)
Flims-Fidaz :			Urnäsch :		
Kurhaus Fidaz ^x . . .	41233	11.50 bis 14.50	Hotel Bahnhof ^x . . .	58161	9.50 bis 10.50
Frutigen :			Wengen :		
Bahnhofbuffet	80009		Hotel Kreuz ^x	4832	ab 13.—
empfiehlt sich be- stens A. Trachsel- Zulauf		ab 18.—, ausge- zeichnet aufge- hoben. Mit Um- sicht geführtes Haus. J. Ried- weg, Dir.	Hotel Schweizerheim .	4362	ab 12.50
Gstaad :			Zermatt :		
Hotel Bellevue ^x . . .	94164		Hotel Pension Alpina ^x	77227	12.50 bis 15.50
Hotel Oldenhorn ^x . . .	94160	ab 15.—	Hotel Pens. Breithorn ^x	77267	12.50 bis 14.50
Heiligenschwendi :			Zuoz :		
Sporthotel Alpenblick	59132	8.50 bis 9.—	Pension Alpina . . .	67209	13.— bis 14.50
Küblis :			Zweisimmen :		
Hotel Terminus ^x . . .	54208	ab 12.25	Hotel Bären	91202	ab 9.—
Lenk i. S. :			Oberländer Schulheim für Mädchen Blan- kenburg		
Hotel Krone	92093	ab 10.50	91019	7.50	
Pension Waldrand . . .	92068	ab 9.75	Hotel Post ^x	91228	10.— bis 12.—
Lenzerheide :			Sporthotel Krone ^x . .	91039	10.50 bis 14.—
Hotel Seehof ^x	42108	ab 11.50			
Montana :					
Pension Chalet du Lac ^x	52114	ab 9.50			
Clinique La Moubra ^x .	52384	16.50 bis 20.—			
Neßlau :					
Gasthaus und Ferien- heim Sonne ^o	73875	— ab 8.—			